

BILD
10/14/18

EC/H5YL

REL-Kopie
10/17-10/18 (Vertrag u. K.)

CDU-Politikerin
Andrea Horitzky (57)
hat ihr Hotel zur
Flüchtlingsunterkunft
umfunktioniert

„Ich hatte früher Gäste aus aller Welt, ich habe heute Gäste aus aller Welt“

Fortsetzung von Seite 1

Von TIM SPECKS
und NINA
STAMPFLMEIER

Köln - „Das Zimmer war sehr schön, das Frühstück war super und der Service war klasse. Frau Horitzky und ihr Team waren sehr freundlich und zuvorkommend!“

So lobende Worte fand ein Tourist im Mai 2017 im Internet für das Hotel „Zum Bahnhof“ in Köln-Deilborck. Fünf

ich will mir aber in einem persönlichen Gespräch noch einmal alles von ihr erklären lassen. Wie wir als CDU weiter verfahren, entscheiden wir danach. Unabhängig davon wollen wir alle Flüchtlinge so schnell wie möglich aus den Hotels herausholen.“ Ein Einzelfall ist es aber nicht. Tatsächlich hat allein die Stadt Köln nach ei-

genen Angaben zurzeit Verträge mit 22 Hotels, in denen vor allem Großfamilien (sechs bis elf Mitglieder) leben, für die man sonst kaum eine Unterbringung finde. Insgesamt sind das 2247 Flüchtlinge, die in Hotels untergebracht sind.

Kein Wunder, dass CDU-Hoteliers-Frau Horitzky laut „Express“ noch größere Pläne hat – und den Umbau des Frühstücksraums beantragt. Dann könne sie insgesamt sogar 43 Flüchtlinge unterbringen. Kölns Oberbürgermeisterin Henriette Reker (61, parteilos) hat unterdessen einen „umfassenden und aufklärenden Bericht im zuständigen Dezernat in Auftrag gegeben“, so ein Sprecher.

Tim Specks	Karlsruhe
Nina Stampflmeier	Ahn
Abdul Rasoul	Karlsruhe
Abdoo	Bamberg
Mahmood Rahmani	Mohammad
Abdullah	Mohammad
Adnan Souda	Mohammad
Faiza Hussain	Mohammad

Ein Namensschild am Hotel zeigt die Namen von 17 Bewohnern

Monate später wurde das Haus von Besitzerin und CDU-Politikerin Andrea Horitzky (57) zur Flüchtlingsunterkunft umfunktioniert.

Seitdem klassiert die Christdemokratin (im Kölner Parteivorstand) laut „Express“ von der Stadt 35 Euro (Höchstsatz) pro Flüchtling und Nacht. Im Schnitt kämen so für 31 Bewohner, die dort leben sollen, bis zu rund 32.500 Euro pro Monat zusammen. Auf einem provisorischen Namensschild an der Tür stehen bei einem BILD-Besuch 17 Namen. Der Vertrag mit der Stadt wurde im Oktober letzten Jahres geschlossen, läuft sieben Jahre.

Die Politikerin sagte dem „Express“, „Ich hatte früher Gäste aus aller Welt, ich habe heute Gäste aus aller Welt. Das ist meine Privatsache und geht Sie nichts an.“ Auf BILD-Anfrage reagierte sie nicht mehr.

Kölns CDU-Chef Bernd Petelkau (53) sagte BILD: „Rechtlich scheint das soweit in Ordnung. Uns steht also nicht zu, Frau Horitzky zu kritisieren. Sie betreibt das Hotel als Privatperson,